

„Unterricht“ auf einer Wiese am Hofrand

Der „Lernort Bauernhof“ bei Familie Elfner zeigt Kindern auf spielerische Weise, wo Lebensmittel herkommen

Heiligkreuzsteinach-Hilsenhain. (el) Auf dem Hof der Familie Elfner in Hilsenhain riecht es an diesem Vormittag nach frischen Kräutern, Erde und ein wenig nach Abenteuer. Zwischen Schafen, Gemüsebeeten und Brennnesseln wuseln Kinder über den kleinen Nebenerwerbsbetrieb, lachen, schneiden Blätter klein und staunen darüber, was aus einer unscheinbaren Pflanze alles entstehen kann. Für die Mädchen und Jungen aus dem Pilgerhaus Weinheim ist der Besuch auf dem „Lernort Bauernhof“ weit mehr als ein Ausflug aufs Land: Es ist Unterricht zum Anfassen.

Mit geübten Handgriffen zeigt Jennifer Elfner den Kindern, wie Brennnesseln verarbeitet werden. Die qualifizierte Bauernhofpädagogin empfängt regelmäßig Schulklassen und Kindergruppen auf dem Hof. Ihr Ziel: Kindern auf spielerische und praktische Weise näherzubringen, wo Lebensmittel herkommen und wie Naturkreisläufe funktionieren.

An diesem Tag sammeln die Kinder zunächst Brennnesseln auf einer Wiese am Hofrand. Die Blätter werden von den Stielen getrennt, klein geschnitten und in Behältern vorbereitet. Daraus entsteht später Brennnesseljauche, ein natürlicher Dünger für den Garten. Dass die Pflanze aber nicht nur den Beeten gut tut, erleben die Kinder kurz darauf selbst: Ein Teil der geernteten Blätter landet in heißem Fett und wird zu knusprigen Chips verarbeitet. Vorsichtige Blicke weichen schnell begeistertem Knabbern. „Die Kinder erfahren hier auf spielerische Art und Weise, wo unsere Lebensmittel herkommen und wie man sie verarbeiten kann“, erklärt Jennifer Elfner.

Genau dieses unmittelbare Erleben macht das Konzept des Projekts „Lernort Bauernhof“ aus. Wie wertvoll das Angebot gerade für die pädagogische Arbeit ist, weiß auch Sandra Eckert. Sie ist Lehrerin an der Peter-Koch-Schule, einem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung. Regelmäßig besucht sie mit Schülerinnen und Schülern den Hof der Elfners.

Die Kinder wohnen auf dem Schafhof, einer Außenstelle des Pilgerhauses Weinheim. Das pädagogische Konzept der Einrichtung setzt bewusst auf naturnahes Lernen und Erleben. „Ganz besonders der Umgang mit den Tieren tut den



Schaf Dolly bekommt die Flasche (oben), Kinder bearbeiten Brennnesseln. Fotos: el

Kindern gut“, sagt Eckert. Viele seien im Alltag häufig angespannt oder hätten Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren. Auf dem Bauernhof wirke vieles ruhiger.

Mit den Schafen kuscheln, gemeinsam picknicken oder einfach Zeit im Grünen verbringen – all das helfe den Kindern, zur Ruhe zu kommen. Dass dabei Lerninhalte vermittelt werden falle den Kindern oft gar nicht auf. Finanziert wird das Angebot „Lernort Bauernhof“ vom Land Baden-Württemberg im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie.

Ziel sei es, Kindern durch eigenes Tun einen Bezug zu Natur, Landwirtschaft und Lebensmitteln zu vermitteln, erläutert Uschi Schneider, Projektkoordinatorin beim Forum Ernährung des Rhein-Neckar-Kreises. „Die Kinder sollen direkt erleben, wo unsere Lebensmittel herkommen und welche Arbeit dahintersteckt“, erklärt Schneider.

Vieles, was sonst nur theoretisch im Unterricht behandelt werden könne

draußen in der Natur unmittelbar erfahren werden. Bei Kindern und Jugendlichen sei eine zunehmend größer werdende Entfremdung von der Landwirtschaft und der Lebensmittelerzeugung festzustellen.

Es fehle der Bezug und damit die notwendige Wertschätzung für regionale Lebensmittel und landwirtschaftliche Zusammenhänge und Vorgänge. Der außerschulische Lernort Bauernhof ermögliche eine ganzheitliche, praxisorientierte und fachlich fundierte Herangehensweise an die Themen, die auch für ein eigenes, nachhaltiges Konsumverhalten sehr entscheidend sind.

Dass das Projekt weit mehr ist, als ein spannender Vormittag auf dem Land, zeigt das Beispiel von Manuel. Der Siebtklässler der Peter-Koch-Schule absolvierte kürzlich sein erstes Betriebspraktikum bei der Familie Elfner. Denn zur Landwirtschaft gehört auf dem Familienbetrieb noch weit mehr: Johannes

Elfner führt seit über zehn Jahren das Sägewerk seines Großvaters Werner Elfner weiter. Außerdem arbeitet der Betrieb in der Landschaftspflege, in der Forstwirtschaft sowie im Holz- und Gartenbau. Für Manuel war das Praktikum eine besondere Erfahrung.

„Durch den Lernort Bauernhof habe ich den Betrieb kennengelernt und mich dann um ein Praktikum beworben“, erzählt er begeistert. Eine Woche lang durfte er in ganz unterschiedlichen Bereichen mitarbeiten. Besonders stolz ist er auf eine selbst gebaute Holzbank, die inzwischen zu Hause auf dem Schafhof steht.

Für Uschi Schneider ist Manuel ein Beispiel dafür, was das Projekt bewirken kann: „Die Kinder erleben Landwirtschaft, lernen Abläufe kennen und bekommen gleichzeitig erste Einblicke in verschiedene Berufe. Das ist wirklich etwas Besonderes.“ Elf landwirtschaftliche Betriebe beteiligen sich derzeit im Rhein-Neckar-Kreis am Projekt „Lernort Bauernhof“. Die Angebote sind unterschiedlich, doch das Ziel ist überall dasselbe: Wissen über die Entstehung unserer Lebensmittel vermitteln und Verständnis für den Umgang mit Nutztieren und Nutzpflanzen schaffen.

Am Hof von Jennifer Elfner stehen dabei besonders die Schafe im Mittelpunkt, die auch in der Landschaftspflege eingesetzt werden. Fleisch, Wolle und Milch sind Themen, die den Kindern hier praxisnah nahegebracht werden. Hühner, Gänse und Puten gehören ebenso zum Konzept wie der Selbstversorgergarten. Dass Lernen auf dem Bauernhof manchmal auch ungewöhnliche Erfahrungen mit sich bringt, zeigt ein Blick in vergangene Projekte: Kinder haben hier bereits Getreide selbst gemahlen, Eier eingesammelt und daraus Pfannkuchen mit Wildkräutern gebacken.

Auch wie ein frisch geschlachtetes Huhn küchenfertig gemacht wird, konnte die Gruppe bereits kennenlernen. An diesem Frühlingstag dreht sich jedoch alles um das Wachstum der Pflanzen. Auf mehreren Beeten bringen die Kinder unterschiedliche Dünger aus: Schafmist, Hühnermist, Hasenmist und Kompost. In den kommenden Monaten wollen sie beobachten, wie sich das Pflanzenwachstum dadurch verändert. Es sind genau diese Erfahrungen, die den Lernort Bauernhof so besonders machen.